

Philosophische Fakultät.

2313.

Promotionsakt

Emanuel Lasker ^{II} aus Berlinchen.

31. Januar 1900. ~~1899~~

Promotionsgesuch des
stud. phil. Emanuel Lasker

Erlangen 29. Januar 1900.
Kaisers.

50 Mk eingezahlt.

Fg

Einer hohen philoso-
phischen Facultät der
Universität Erlangen
erlaube ich mir das
Gesuch um Zulassung
zur Promotion zu
unterbreiten.

Das Reifezeugniß des
Realgymnasiums zu
Landsberg a/W. und die
Zeugnisse über sechs
Universitätssemester
liegen bei.

Ferner liegt bei ein

curriculum vitae und
die Arbeit "Zur Theorie
der Reihen an der Conver-
genzgrenze", von der ich
bitte, die beiden ersten
Abschnitte S 1-23 als
Dissertation zu betrachten.

Ich bestätige zugleich
auf Ehrenwort, dass ich die
eingereichte Arbeit selbst
verfasst habe.

Ich erlaube mir, als
Hauptfach Mathematik,
als Nebenfächer Physik
und englische Philologie
zu bezeichnen.

Gehorsamt

Emanuel Lasker.

gegenwärtig: Erlangen
Hotel Kaiserhof.

Curriculum vitae.

Ich, Emanuel Lasker,
bin am 24^{ten} December
1868, in Berlinchen, Kreis
Soldin, in der Provinz
Brandenburg des Königreichs
Preußen geboren. Mein Vater
ist der Küsterbeamte
Adolph Lasker, meine Mutter
Rosalie Lasker geb. Israelsohn.
Ich gehöre der mosaischen
Confession an.

Ich absolvierte das
Realgymnasium zu Lands-
berg a/W. und bestand
das Mataram am 9^{ten} März 1888.

Alsdann befliss ich mich
in Berlin unter meinen
verehrten Lehrern Prof. Dr.
Kronecker und Fuchs
des Studiums der Mathematik.
Im Jahre 1890 ging ich nach Göt-
tingen wo die Prof. Klein, Schwarz
und Schönfliess mir dankenswerte
Anregung gaben. In den Jahren
1891-1897 war ich vielfach auf
Reisen. Ich verfasste in jener
Zeit mehrere englisch geschriebene,
in Nature und the proceedings of
the London Mathematical Society
veröffentlichte Abhandlungen.
Ich widmete mich dann in
Heidelberg unter der Leitung
der Professoren Königsberger,
Landsberg und Weierstrass, und
später in Berlin unter den
Prof. Fuchs und Hensel
der Mathematik und Physik.

Verehrte Herren Kollegen!

Ich erlaube mir, Ihnen das Promotionsgesuch des Herrn Emanuel Lasker aus Berlin nebst dem umstehenden Gutachten des Herrn Kollegen H. Noether vorzulegen.

Für den Fall, daß Sie daraufhin die Zulassung des Kandidaten zur mündlichen Prüfung beschließen, würde ich dieselbe auf

Mittwoch den 31. Januar Abends 5 Uhr
(^{Sitzung} vor der 11. u. 12. M.)
ansetzen und die Herren Kollegen Gordan, Varnhagen, Wietmann u. Noether
 _{$5\frac{3}{4}-6$ $5\frac{1}{4}-5\frac{1}{2}$ vorher $5\frac{1}{2}-\frac{3}{4}$}
bitten, die Prüfung vorzunehmen.

Hochachtungsvoll

Erlangen, den 29. Januar 1890

H. Falkenberg
d. Z. Dekan.

Für Zulassung und den Termin

Gordan
Noether
A. Fischer
C. Wietmann
R. Hoffmann
C. Carl
Klein

Der Kandidat bestand die mündliche Prüfung am 31. Januar 1890.

Er erhielt die Gesamtnote

magna cum laude

und wurde zum Doctor philosophiae promoviert.

Falkenberg, Dekan.

fin. vers. d. d. 1890/91

Verehrter Herr Kollege!

Ich erlaube mir, Sie zu ersuchen, die beifolgende Arbeit des Herrn
Lasker zu begutachten.

Hochachtungsvoll

Erlangen, den 29. Januar 1891

S. Falkenberg
 d. Z. Dekan.

Gutachten:

Über die Abh. E. Lasker, „Über Theorie der Reihen auf der Konvergenzgrenze.“

Der Kandidat (der bekannte Schachmeister) hat sich bereits durch mehrere in den Proceedings of the London Mathem. Society veröffentlichte Arbeiten, die in der Grassmann'schen Richtung liegen, in die Mathemat. Wissenschaft eingeführt. Die vorliegende Abhandlung, von der er die beiden ersten in sich abgeschlossenen Kapitel (S. 1-23) als Dissertation benutzen will, war im Jahre 1898 der Pariser Académie des Sciences zur Bewerbung um den grand prix * eingereicht, dabei konnte sie zwar (cf. Comptes Rendus v. 19. Dec. 1898, Bericht über das Mem. IV mit dem Motto „Simples sigillum veri“, Berichterstatter Coisier u. Picard) den Preis nicht erhalten, da ihr Thema sich nur indirekt auf die vorgelagte Frage bezogen habe; immerhin wurde aber anerkannt — bez. der zwei ersten hier in Betracht kommenden Kapitel —, dass der Verf. seine Frage in einem sehr ausgedehnten Falle gelöst habe.

Die Fragen des Verf. nach dem Verhalten von durch Reihen definierten analytischen Funktionen bei der Annäherung an die Konvergenzgrenze gehören zu den delikatesten und schwierigsten der ganzen Funktionentheorie. Es ist ihm gelungen, eine Reihe neuer Begriffe in diese Theorie einzuführen, bes. den „Typusbegriff“, daraus ein neues Theorem, das Typustheorem für Reihen etc. (S. 9), abzuleiten, und hiermit in vielen bisher der Behauptung unzugänglichen Fällen das Verhalten der Reihen zu ermitteln. Die so in scharfsinnigster Weise erhaltenen Resultate sind in der Zahlen- und Funktionentheorie für die Lehre von den asymptotischen Darstellungen von hohem wissenschaftl. Wert.

Daher empfehle ich die Annahme der Arbeit auf's Värmste.

M. Noether.

* in wesentl. derselben Form

Vertheilung der Gebühren

der

Fakultäts-Mitglieder

von der am 31. Januar 1890 abgehaltenen Promotion des Herrn

Dr. philos. Emanuel Lasker aus Berlinchen

E m p f ä n g e r	Betrag		Bescheinigung
	M	sch	
Prof. Dr. von Hegel	20		<u>von Hegel</u>
Prof. Dr. Reess	20		<u>für Prof. Russ & Falckenberg (8. Febr.)</u> <u>ab Dekan</u>
Prof. Dr. Gordan	20		<u>Gordan</u>
Prof. Dr. Steinmeyer	20		<u>Steinmeyer</u>
Prof. Dr. Class	10		<u>für Prof. Class & Falckenberg</u> <u>ab Dekan</u>
Prof. Dr. Luchs	10		<u>Luchs</u>
Prof. Dr. Varnhagen	20		<u>Varnhagen</u>
Prof. Dr. Eheberg	10		<u>Eheberg</u>
Prof. Dr. Fischer	10		<u>Fischer</u>
Prof. Dr. Pöhlmann	10		<u>Pöhlmann</u>
Prof. Dr. <u>Wiedemann</u>	20		<u>Wiedemann</u>
Prof. Dr. <u>Nöther</u>	20		<u>Nöther</u>
Prof. Dr.			
Prof. Dr.			
Der Dekan der Fakultät	24	10	} <u>Dr. Falckenberg</u> <u>d. z. Dekan.</u>
Zur Fakultätskasse	7	20	
Für das Diplom	17	-	
Summa	238	30	

Vertheilung der Nebengebühren

von der am 31. Januar 1890 vorgenommenen Promotion des Herrn

Dr. philos. Emanuel Lasker aus Berlinchen.

E m p f ä n g e r	Betrag		Bescheinigung
	M	sch	
Herr Prorektor	7	—	<i>Kipp</i>
Herr Prokanzler	3	50	<i>Dufren</i>
Herr Syndikus	5	—	<i>Prof. Randerh.</i>
Bibliotheks-Kasse, und zwar: a) 8 M. 60 sch			
b) 12 M. 15 sch			
c) <u>10 M. 55 sch</u>	31	30	<i>Fünfundsiebzig Mark 70 Pfennig</i>
Privat-Wittwen-Kasse	2	60	<i>Prof. Wiss. Hans Kappeler</i>
Konvikt-Kasse	1	80	<i>Prof. Wiss. Hans Kappeler</i>
I. Pedell	4	50	<i>Prof. Wiss. Hans Kappeler</i>
II. Pedell	2	—	<i>Prof. Wiss. Hans Kappeler</i>
Summa	57	70	<i>Prof. Wiss. Hans Kappeler</i>

Ueber
Reihen auf der Convergenzgrenze

INAUGURAL-DISSERTATION

zur

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

der

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

der

kgl. bayr. Friedrich-Alexanders-Universität Erlangen,

vorgelegt von

EMANUEL LASKER

aus Berlinchen.

Tag der mündlichen Prüfung: 31. Januar 1900.

AUSZUG AUS DEN "PHILOSOPHICAL TRANSACTIONS."

LONDON:

PUBLISHED FOR THE ROYAL SOCIETY BY DULAU AND CO.,
37, SOHO SQUARE, W.

Lebenslauf.

Ich, EMANUEL LASKER, Sohn des jüdischen Kantors Adolf Lasker und dessen Ehegattin Rosalie Lasker, geb. Israelsohn, wurde am 24. December 1868 zu Berlinchen i/N. geboren. Ich besuchte zunächst die Bürgerschule in Berlinchen, dann das Sophien und Falkrealgymnasium zu Berlin und schliesslich das Realgymnasium zu Landsberg a/W., wo ich im März 1888 das Abiturientenexamen bestand. Von da ab widmete ich mich dem Studium der Mathematik, und zwar an den Universitäten von Berlin, Göttingen und Heidelberg. Ich besuchte die Vorlesungen folgender Herren Professoren: FUCHS, KRONECKER, KLEIN, SCHÖNFLIESS, SCHWARZ, KÖNIGSBERGER, LANDSBERG, QUINCKE, LENARD. Allen meinen verehrten Lehrern möchte ich auch hier meinen herzlichsten Dank aussprechen.

QVOD FELIX FAVSTVMQVE ESSE IVBEAT DEVS TER OPTIMVS MAXIMVS
AVSPICIIS

AVGVSTISSIMI ET POTENTISSIMI REGIS ET DOMINI
DOMINI

O T T O N I S
REGIS BAVARIAE

IN LITTERARVM VNIVERSITATE
FRIDERICO-ALEXANDRINA ERLANGENSI
RECTORE MAGNIFICENTISSIMO

L V I T P O L D O

PRINCIPE REGIO ET REGNI BAVARICI PROCVRATORE
PRORECTORE MAGNIFICO

VIRO ILLVSTRISSIMO ET CONSVLTISSIMO

D. T H E O D O R O K I P P

IVRIS CIVILIS ET IMPERII GERMANICI ET ROMANORVM PROFESSORE PVBLICO ORDINARIO

EX DECRETO ORDINIS PHILOSOPHORVM

VIRO HVMANISSIMO

E M A N V E L O L A S K E R

ORIVNDO DE BERLINCHEN

POSTQVAM ET EXHIBITA DISSERTATIONE QVAE INSCRIPTA EST

Ueber Reihen auf der Convergenzgrenze

ET EXAMINIBVS LEGITIMIS SVPERATIS
ORDINI MAGNA CVM LAVDE SATISFECIT

DOCTORIS PHILOSOPHIAE

GRADVM IVRA PRIVILEGIA

DIE XXXI. MENSIS IANVARII A. D. MDCCCC

RITE CONTVLIT

R I C A R D V S F A L C K E N B E R G

PHILOSOPHIAE DOCTOR ET PROFESSOR PVBLICVS ORDINARIVS

ORDINIS PHILOSOPHORVM H. T. DECANVS ET PROMOTOR LEGITIME CONSTITVTVS



TPIS FRIDERICI IVNGE TYTOGRAPHI AVLAE REGIAE BAVARICAE ET VNIVERSITATIS ERLANGENSIS

Dr. phil. Emanuel Larkner

Am 24. Mai 1902 in Manchester
England abgegangen.

Jungenheimer
Postamt

H. Fol. 27.

Gegründet 1744.

Telephonruf Nr. 11.

ERLANGEN, den 22. Mai 1902.

K. B. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI

VON

FIRMA:

FRITZ JUNGE  JUNGE & SOHN

ERLANGEN, BRUCKERSTRASSE 8 u. 10.

RECHNUNG für Herrn Dr. phil. Emanuel Larkner, Inspr. Berlinchen.

1902:

Mai 22. An 1 Diktordiplom

M 17 -

Betrag empfangen



Um Irrtümern vorzubeugen, wird die Rechnung alle 3 Monate erneuert.